

Presseinformation

9. Mai 2006

Servicemappe für von Depression betroffene PatientInnen

Sobotka: Sind in Niederösterreich einmal mehr Vorreiter

Patienten der niederösterreichischen Landeskliniken, die an Depression leiden, steht mit der Servicemappe „Depression – was nun?“ ab sofort ein neuer Ratgeber zur Verfügung. Die Mappe beinhaltet Informationen über den Umgang mit der durch die Krankheit veränderten Lebenssituation sowie Informationen zu Therapieangeboten, Förderungen und Unterstützungen. Weiters, was eine Depression im medizinischen Sinne bedeutet, welche Symptome sie aufweist und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt. Dieses Wissen soll den Betroffenen wie auch den Angehörigen einerseits helfen, die Erkrankung zu verstehen, und ihnen andererseits auch die Möglichkeit geben, aktiv an einer Besserung mitzuarbeiten.

Die Servicemappe „Depression – was nun?“ wird über die niederösterreichischen Spitäler, die Psychosozialen Einrichtungen und über Selbsthilfegruppen an Betroffene und deren Angehörige weitergegeben. Das erste Landeskrankenhaus, an dem die Einführung dieser Servicemappe des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) erfolgt ist, ist das Landeskrankenhaus Donauregion Tulln/Gugging. „Damit sind wir in Niederösterreich einmal mehr Vorreiter“, betonte in diesem Zusammenhang Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka.

Depressionen zählen zu den häufigsten Krankheiten überhaupt. Etwa 20 Prozent der Menschen erkranken im Laufe des Lebens an einer Depression. Prognosen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) besagen, dass im Jahr 2015 Depressionen unter den so genannten „disabling diseases“ – Krankheiten, die Betroffene daran hindern, ein normales Arbeits- und Sozialleben zu führen – nach den Herz-Kreislauf-Erkrankungen bereits die zweite Stelle einnehmen werden.

Nähere Informationen: Landeskrankenhaus Donauregion Gugging, Prim. Dr. Werner Brosch, Telefon 02243/905 55-480, e-mail Werner.brosch@gugging.lknoe.at.